

Fragen für die Stellungnahme zum Entwurf der gemeinsamen Agende von UEK und VELKD „Berufung – Einführung – Verabschiedung“

1. Einführung und Hinweise zur Gestaltung

Dem Entwurf ist eine Einführung vorangestellt, die die gottesdienstlichen Berufungs-, Einführungs- und Verabschiedungshandlungen in den Zusammenhang des evangelischen Verständnisses von Ämtern und Diensten in der Kirche einordnet.

- (a) Welche Aspekte darin würden Sie besonders unterstreichen?
- (b) Sollten bestimmte Aspekte vertieft werden im Hinblick auf
 - ihren theologischen Gehalt,
 - gegenwärtige Herausforderungen oder
 - die liturgische Praxis?
- (b) Welche Ergänzungen oder Streichungen werden vorgeschlagen?

2. Angebot an gottesdienstlichen Ordnungen

Der Entwurf enthält Ordnungen für Berufungs-, Einführungs- und Verabschiedungsgottesdienste.

- (a) Welche Ordnungen sind für Sie besonders wichtig und hilfreich?
- (b) Welche Ordnungen erscheinen entbehrlich?
- (c) Welche Ordnungen fehlen?

3. Erläuterungen zu den einzelnen Ordnungen

Den einzelnen Ordnungen sind Erläuterungen vorangestellt, die ihrem Verständnis und situationsgerechten Gebrauch dienen.

- (a) Wie beurteilen Sie diese Erläuterungen?
- (b) Welche Änderungen und Ergänzungen werden vorgeschlagen?

4. Ordination und Beauftragung

Das parallele Angebot einer Ordnung für die Ordination zum Pfarrdienst und einer Ordnung für die Beauftragung zum Prädikantendienst entspricht der Berufungspraxis in der Mehrzahl der UEK- und VELKD-Kirchen.

- (a) Eignen sich die so differenzierten Ordnungen für die Praxis in Ihrer Kirche?
- (b) Schlagen Sie eine andere Lösung vor?

5. Amtsbezeichnungen

In den Gliedkirchen von UEK und VELKD werden vergleichbare Ämter und Gremien unterschiedlich benannt (z.B. „Dekan“ und „Superintendent“; „Presbyterium“ und „Kirchenvorstand“). In den Ordnungen steht in der Regel nur eine Bezeichnung stellvertretend für die anderen.

- (a) Sind die gebräuchlichen Bezeichnungen vollständig vertreten und ausgeglichen repräsentiert?
- (b) Schlagen Sie eine andere Lösung vor?

6. Ritualität und Offenheit

Die Ordnungen wollen exemplarisch zu einer angemessenen Balance zwischen agendarischer Ritualität und offener Gestaltung anleiten.

- (a) Wo erwarten Sie verbindlichere Vorgaben?
- (b) Wo sollte mehr Spielraum zu freier Gestaltung vorgesehen werden?

7. Sprache

Die Texte müssen in Sprache und Stil sehr unterschiedlichen gottesdienstlichen Situationen gerecht werden.

- (a) Welche Ordnungen erscheinen Ihnen sprachlich besonders gelungen?
- (b) Wie beurteilen Sie die Verständlichkeit und Angemessenheit der Sprache?
- (c) Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

8. Besondere Ausformungsvarianten

Gelegentlich sind ungewöhnliche Formvarianten in die Ordnungen aufgenommen (z.B. die Namen-Gottes-Litanei S. 33f; das Psalmgebet bei der Einsegnung von Diakonen/Diakoninnen S. 48f; die Textcollage zu 1Kor 12 bei der Einführung von Kirchenvorständen, S. 100).

- (a) Sollen diese exemplarischen Vorschläge eher im Anhang erscheinen?
- (b) Haben Sie weitere Vorschläge für Formvarianten?

9. Kriterien nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch

Das Evangelische Gottesdienstbuch formuliert sieben Kriterien für das Verstehen und die Gestaltung von Gottesdiensten: 1. Beteiligung der Gemeinde; 2. stabile Grundstruktur bei vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten; 3. gleichwertige Berücksichtigung traditioneller und neuer Texte; 4. Zusammenhang mit anderen Kirchen der Ökumene; 5. nicht ausgrenzende Sprache; 6. Liturgie „mit Leib und Seele“; 7. Verbundenheit mit Gottes Volk Israel.

- (a) Welche Kriterien sind ausreichend berücksichtigt, welche nicht?
- (b) Wie beurteilen Sie es, dass in einzelnen Ordnungen verschiedene Lösungen für die Anforderungen sprachlicher Gender-Gerechtigkeit angeboten werden (vgl. z.B. die teils durchgehend weiblichen, teils durchgehend männlichen Formen in der Ordnung „Berufung von Vikaren und Vikarinnen“ S. 57ff.)?
- (c) Haben Sie andere Vorschläge, um diesem oder anderen Kriterien möglichst gerecht zu werden?

10. Anhang

Den Ordnungen ist eine Textsammlung und eine Liste mit Liedvorschlägen aus dem EG angefügt.

- (a) Wie beurteilen Sie die Vielfalt sowie die sprachliche und theologische Qualität der Texte?
- (b) Welche Texte sollten verbessert oder gestrichen werden?
- (c) Welche weiteren Texte werden zur Ergänzung vorgeschlagen?
- (d) Soll das Angebot an biblischen Texten (Psalmen und Lesungen) gekürzt oder erweitert werden?
- (e) Sind Auswahl und Zuordnung der Lieder ausreichend und überzeugend?

Welche weiteren Wünsche und Anregungen sollen bei der Überarbeitung des Entwurfs berücksichtigt werden?